

Statistische Berichte



Kennziffer: F II 1 - m 09/11

November 2011

Baugenehmigungen in Hessen im September 2011

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Zwania	0611 3802-401
Herr Pfennig	0611 3802-407
E-Mail	bauen@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2011

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Begriffserläuterungen	2
Tabellenteil	
1. Entwicklung der Baugenehmigungen	5
2. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau im September 2011 nach Verwaltungsbezirken	6
3. Baugenehmigungen für Wohnbauten im September 2011	8
4. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im September 2011	8

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse der Statistik über die Baugenehmigungen im Hochbau, die auf den monatlichen Meldungen der hessischen Bauaufsichtsbehörden über die erteilten Baugenehmigungen beruhen. Die Baugenehmigungserhebung gehört neben der Baufertigstellungs- und Bauüberhangserhebung sowie der Bauabgangserhebung zur Statistik der Bautätigkeit im Hochbau. Diese auch als Bautätigkeitsstatistik bezeichnete Statistik liefert Informationen über die gebäudebezogenen Daten im Hochbau, wie Zahl der Wohnungen, Rauminhalt, Wohn- und Nutzfläche, veranschlagte Kosten usw. und ist, neben der Statistik der Auftragsentwicklung im Bauhauptgewerbe, Indikator zur Beurteilung der Lage von Bauwirtschaft und Wohnungsmarkt. Weiterhin liefert die Bautätigkeitsstatistik Daten von städtebaulich relevanten Inhalten, wie z. B. die Zugehörigkeit des Baugrundstückes zu den Gebietskategorien im Sinne des Bundesbaugesetzes.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz — HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (BGBl. I S. 869) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Begriffserläuterungen

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die Einrichtungen für die zentrale Haushaltsführung aufweisen. Dazu zählen u. a. Krankenhäuser, Justizvollzugsanstalten, Ferien- und Erholungsheime, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Heime von Unterrichtsanstalten, Altenpflege- und andere Pflegeheime.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben. Der Bauherr wird zum Zeitpunkt der Baugenehmigung festgestellt.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind (Wohn- oder Nichtwohn-)Gebäude oder Gebäudeteile. Es werden neben der Errichtung neuer Gebäude auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfasst. Dabei werden im Wohnbau alle genehmigungspflichtigen oder zustimmungsbedürftigen Hochbaumaßnahmen einbezogen. Von der Erhebung ausgenommen sind lediglich behelfsmäßige Unterkünfte (z. B. Baracken, Gartenlauben, Wohncontainer) sowie Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser unter einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche. Im Nichtwohnbau werden so genannte Bagatellbauten bis zu einem Volumen von 350 m³ oder 18.000 Euro veranschlagte Kosten des Bauwerkes nicht erhoben.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neu- oder Wiederaufbauten verstanden, wobei als Wiederaufbau der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses gilt.

Gebäude

Als Gebäude gelten gemäß der Systematik der Bauwerke selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind. Sie können von Menschen betreten werden und sind geeignet oder bestimmt, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Wesentliches Kriterium ist die Überdachung. Gebäude in diesem Sinne können auch selbstständig benutzbare unterirdische Bauwerke mit der o. g. Zweckbestimmung sein (z. B. unterirdische Krankenhäuser, Ladezentren, Tiefgaragen).

Infrastrukturgebäude

Infrastrukturgebäude im Nichtwohnbau sind im Wesentlichen nur Gebäude von unmittelbarem öffentlichem Interesse, also Gebäude des Bildungs- und Kultursektors, im Gesundheits-, Sozial- und Verkehrswesen, im Bereich der Ver- und Entsorgung, des Sports und der Freizeitgestaltung.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die bei der Herstellung von Gütern oder bei der Erbringung von Dienstleistungen genutzt werden. Zu ihnen gehören u. a. Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Hotels, Gasthöfe und Pensionen sowie Gaststättengebäude, aber auch Filmtheater oder Spielbanken.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend (mindestens zu mehr als der Hälfte der Nutzfläche) Nichtwohnzwecken dienen. Zu den Nichtwohngebäuden gehören u. a. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, Infrastrukturgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie sonstige Nichtwohngebäude.

Nutzflächen

Nutzflächen im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Sie errechnet sich durch Abzug der Wohnflächen von den Nutzflächen nach DIN 277 (die die Wohnflächen mit in die Nutzflächen einbezieht).

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften sowie die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften zählen der Bund, die Länder und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände, außerdem die Zweckverbände, die von den Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, die üblicherweise den Gebietskörperschaften gestellt sind. Nicht zu den Gebietskörperschaften gehören die in ihrem Eigentum befindlichen Unternehmen, unabhängig von deren Rechtsform. Zur Sozialversicherung zählen die Träger der sozialen Rentenversicherung, der sozialen Krankenversicherung, der gesetzlichen Unfallversicherung, der Altersrentenversicherung der Landwirte und der Zusatzversicherungseinrichtungen für Angehörige des öffentlichen Dienstes.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen und

nicht auf die Erzielung eines wirtschaftlichen Ertrages ausgerichtet sind. Z. B. sind das Kirchen, religiöse und weltliche Vereinigungen, Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen sowie Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Entscheidend für die Zuordnung von Einzelunternehmern oder freiberuflich tätigen Personen ist die Zurechenbarkeit des Bauvorhabens zum Betriebs- oder zum Privatvermögen.

Rauminhalt

Der Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes umschlossene Volumen (Brutto-rauminhalt = überbaute Fläche x anzusetzende Höhe).

Sonstige Nichtwohngebäude

Unter sonstigen Nichtwohngebäuden werden Kindertagesstätten, Schul- und Hochschulgebäude, Gebäude von Forschungseinrichtungen, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen, Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute sowie Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie Freizeit- und Dorfgemeinschaftshäuser, subsumiert.

Unternehmen

Zu den Unternehmen als Bauherren zählen Wohnungsunternehmen, Immobilienfonds sowie sonstige Unternehmen. **Wohnungsunternehmen** sind Unternehmen, die Wohngebäude errichten lassen, um die Wohnungen zu vermieten oder zu verkaufen. Nicht dazu gehören vorübergehende Bauträger. **Immobilienfonds** (Anlagefonds, deren Mittel in Wohn- oder Nichtwohngebäuden angelegt werden) sind nur dann Bauherren im Sinne der Bautätigkeitsstatistik, wenn der Fondsträger selbst als Bauherr auftritt. Alle anderen Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, des Produzierenden Gewerbes, des Handels, des Kredit- und Versicherungsgewerbes, des Verkehrs, der Nachrichtenübermittlung sowie des Dienstleistungssektors werden zu den **sonstigen Unternehmen** gerechnet.

Veranschlagte Kosten

Die veranschlagten Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik beinhalten die Kosten für die Baukonstruktion (einschl. der Erdarbeiten) sowie die Kosten der technischen Anlagen jeweils incl. Umsatzsteuer.

Wohnfläche

Die Wohnfläche ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Wohn- und Schlafräume, einschl. der Küchen und Nebenräume (Dienen, Abstellräume, Bäder) mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m. Anteilig anrechenbar sind Grundflächen in Räumen mit Höhen zwischen 1 und 2 m sowie von Balkonen, Loggien, Wintergärten u. ä. Nicht mitgerechnet werden Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküchen, Dachböden), der Wirtschaftsräume außerhalb der Wohnungen sowie der Geschäftsräume und der zur gemeinsamen Nutzung verfügbaren Räume.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, bei denen mindestens die Hälfte der Fläche für Wohnzwecke genutzt wird. In Wohngebäuden kann ein Teil der Gesamtnutzfläche z. B. zu gewerblichen Zwecken genutzt werden.

Wohnungen

Unter einer Wohnung versteht man die Gesamtheit der Räume, die die Führung eines eigenen Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche bzw. ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen abschließbaren Zugang sowie einen Anschluss an die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

1. Entwicklung der Baugenehmigungen in Hessen

Berichtszeitraum		Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude								Wohnungen insgesamt ¹⁾	
		Wohnbau					Nichtwohnbau				
		Gebäude	Raum- inhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche		veran- schlagte Kosten des Bauwerks
				ins- gesamt	Wohn- fläche						
		1000 m ³		1000 m ²	1000 €		1000 m ³	1000 m ²	1000 €		
1995		10 746	15 197	34 284	2 738	3 494 438	2 647	10 835	2 333	1 791 086	42 692
1996		10 153	13 558	27 356	2 494	3 177 278	2 821	9 970	2 107	1 796 192	34 225
1997		10 415	12 764	24 090	2 403	2 928 623	2 744	9 192	2 033	1 521 717	29 819
1998		11 935	13 465	23 771	2 533	3 001 901	2 858	8 206	1 964	1 483 297	28 928
1999		12 574	13 809	22 981	2 553	3 280 385	3 248	9 692	2 275	1 578 799	27 330
2000		10 959	12 250	19 980	2 260	2 629 536	2 942	10 499	2 237	2 012 422	23 618
2001		9 217	11 107	18 327	2 033	2 449 879	2 486	15 999	2 687	2 376 108	21 807
2002		8 620	9 616	16 642	1 816	2 242 223	1 840	14 101	2 425	2 394 865	19 520
2003		8 334	9 272	14 898	1 707	2 131 167	1 620	12 809	2 254	2 026 930	17 388
2004		9 598	10 353	16 545	1 888	2 372 492	1 909	11 909	1 859	1 409 854	19 521
2005		8 344	9 007	14 579	1 679	2 061 675	1 924	10 731	1 695	1 363 561	16 914
2006		8 978	9 069	14 733	1 690	2 096 094	1 841	13 385	2 037	1 815 744	17 202
2007		5 580	7 009	12 135	1 278	1 631 967	1 834	16 016	2 344	2 223 866	14 441
2008		4 853	5 977	10 273	1 095	1 490 914	1 742	17 388	2 678	2 986 545	12 126
2009		5 047	5 984	9 764	1 119	1 536 208	1 612	13 270	2 191	2 383 944	11 226
2010		5 304	6 288	10 279	1 172	1 682 989	1 595	12 056	1 919	1 986 138	12 192
2010	Januar	328	420	745	72	114 101	88	612	102	109 024	933
	Februar	356	436	785	85	116 471	102	879	149	222 957	898
	März	503	515	858	96	135 961	138	1 200	168	158 542	1 083
	April	408	447	671	84	119 578	106	573	97	83 876	825
	Mai	377	465	723	85	125 935	139	787	128	121 364	853
	Juni	511	580	873	107	150 690	165	935	166	137 802	1 031
	Juli	456	541	886	102	145 672	168	1 651	251	377 908	1 234
	August	486	564	885	103	151 359	174	1 300	205	230 619	977
	September	488	630	1 058	114	165 460	143	696	121	90 688	1 145
	Oktober	502	540	846	104	144 585	138	1 443	204	171 065	987
	November	469	598	1 035	115	166 043	131	1 227	191	145 161	1 202
	Dezember	427	562	927	104	149 550	106	756	138	137 444	1 064
2011	Januar	598	762	1 176	142	224 058	111	1 509	203	242 792	1 274
	Februar	459	519	782	97	142 097	99	691	97	81 466	920
	März	603	858	1 440	153	224 899	147	1 294	195	207 931	1 614
	April	482	542	819	100	147 418	129	1 716	222	173 820	1 056
	Mai	663	768	1 208	143	204 356	157	1 015	165	185 512	1 524
	Juni	528	659	1 059	124	186 532	140	1 416	219	217 974	1 197
	Juli	501	571	864	105	162 913	121	1 140	170	151 411	1 041
	August	486	647	1 039	116	178 102	131	1 661	235	188 106	1 208
	September	475	555	861	104	155 531	144	1 672	274	336 789	1 307
	Oktober										
	November										
	Dezember										

Veränderung September 2 0 1 1 gegenüber September 2 0 1 0 in %

– 2,7 – 11,9 – 18,6 – 8,8 – 6,0 0,7 140,2 126,4 271,4 14,1

1) In Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden).

2. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Wohngebäude						
		Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bauwerks	Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	
				insgesamt	Wohnfläche		Gebäude	Wohnungen
					1000 m ²	1000 €		
			1000 m ³					
1	Darmstadt, St.	1	5	11	0,9	.	—	—
2	Frankfurt am Main, St.	53	130	223	23,4	32 185	36	38
3	Offenbach am Main, St.	3	2	3	0,3	.	3	3
4	Wiesbaden, St.	45	23	45	5,6	6 384	45	45
5	Bergstraße	17	24	40	4,3	6 026	13	14
6	Darmstadt-Dieburg	23	24	30	4,3	6 677	21	23
7	Groß-Gerau	37	35	59	7,0	9 868	33	36
8	Hochtaunuskreis	36	43	53	7,7	13 356	31	33
9	Main-Kinzig-Kreis	59	50	70	9,6	14 294	57	60
10	Main-Taunus-Kreis	17	18	26	3,3	5 532	15	16
11	Odenwaldkreis	7	7	7	1,0	1 714	7	7
12	Offenbach	14	29	47	5,1	8 350	8	8
13	Rheingau-Taunus-Kreis	19	17	30	3,6	5 095	17	19
14	Wetteraukreis	22	22	28	3,8	6 265	21	25
15	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	353	429	672	80,0	117 399	307	327
16	Gießen	17	16	25	3,2	4 566	16	22
17	Lahn-Dill-Kreis	13	13	17	2,4	3 396	11	11
18	Limburg-Weilburg	11	11	12	1,9	.	11	12
19	Marburg-Biedenkopf	25	21	29	3,8	5 869	25	29
20	Vogelsbergkreis	2	2	2	0,4	.	2	2
21	Reg.-Bez. G i e ß e n	68	63	85	11,6	17 306	65	76
22	Kassel, St.	2	2	4	0,4	.	1	1
23	Fulda	22	27	42	5,0	7 713	18	21
24	Hersfeld-Rotenburg	4	4	4	0,8	1 065	4	4
25	Kassel	16	20	35	3,8	6 261	15	17
26	Schwalm-Eder-Kreis	4	4	4	0,7	1 088	4	4
27	Waldeck-Frankenberg	2	2	3	0,4	.	2	3
28	Werra-Meißner-Kreis	4	5	12	1,2	1 497	3	3
29	Reg.-Bez. K a s s e l	54	63	104	12,2	18 826	47	53
30	Land H e s s e n	475	555	861	103,7	153 531	419	456
	davon							
31	kreisfreie Städte	104	163	286	30,7	40 792	85	87
32	Landkreise	371	393	575	73,1	112 739	334	369

1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 2) Negative Werte können sich aus „neuer Zustand minus alter Zustand“ bei Baumaßnahmen an

im September 2011 nach Verwaltungsbezirken

Baugenehmigungen für Errichtung neuer Nichtwohngebäude					Baugenehmigungen insgesamt ^{1) 2)}					Lfd. Nr.
Gebäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bauwerks	
				1000 €			ins- gesamt	Wohn- fläche	1000 €	
	1000 m ³	1000 m ²				1000 m ²		1000 m ²		
3	82	13,8	—	25 600	15	14,0	14	1,3	29 479	1
15	701	136,2	—	185 935	189	136,8	538	32,6	254 723	2
1	—	0,1	—	.	16	1,3	2	0,2	6 662	3
1	—	0,1	—	.	58	0,3	51	6,6	11 087	4
—	—	—	—	—	26	3,4	41	4,4	9 924	5
3	20	3,5	—	4 094	55	6,1	44	5,6	17 012	6
4	204	17,9	—	8 338	57	20,6	64	7,7	20 406	7
4	20	4,4	—	6 225	60	7,9	52	8,3	21 755	8
17	115	14,8	2	11 147	117	19,5	71	10,3	31 540	9
3	16	3,0	—	2 700	39	5,6	29	3,8	11 265	10
4	5	1,1	—	1 424	23	1,9	9	1,3	4 082	11
2	19	2,4	1	.	53	5,6	62	7,6	16 708	12
5	11	2,0	1	1 678	34	3,7	34	4,0	10 780	13
10	132	21,2	44	29 794	47	22,9	75	8,2	37 178	14
72	1 326	220,4	48	278 996	789	249,4	1 086	101,9	482 601	15
5	5	1,1	—	.	39	2,4	28	3,5	13 649	16
11	45	9,8	1	8 094	36	11,5	20	2,9	14 665	17
9	89	11,4	—	8 766	35	12,8	18	2,7	14 354	18
2	4	0,8	—	.	47	2,9	33	4,5	8 920	19
6	23	3,1	—	1 187	11	3,9	3	0,5	3 875	20
33	167	26,2	1	19 898	168	33,5	102	14,0	55 463	21
2	18	2,7	—	.	11	9,9	4	0,4	14 707	22
17	99	13,9	—	27 292	54	17,1	47	5,7	36 634	23
4	9	1,6	1	1 094	13	2,2	12	1,6	3 579	24
9	38	6,6	—	4 661	33	8,0	39	4,1	11 532	25
3	11	1,8	—	709	17	2,6	5	0,9	6 764	26
2	1	0,2	—	.	9	3,0	2	0,4	5 067	27
2	3	0,7	—	.	11	1,2	10	1,1	2 308	28
39	180	27,4	1	37 895	148	44,2	119	14,3	80 591	29
144	1 672	274,0	50	336 789	1 105	327,0	1 307	130,2	618 655	30
22	802	152,8	—	215 293	289	162,2	609	41,2	316 658	31
122	871	121,2	50	121 496	816	164,8	698	89,0	301 997	32

bestehenden Gebäuden ergeben (Nutzungsänderungen).

3. Baugenehmigungen für Wohnbauten im September 2011

Gebäudeart — Bauherrengruppe	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude					Baugenehmigungen insgesamt ^{1) 2)}			
	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bau- werks	Ge- bäude/ Baumaß- nahmen	Wohn- nungen	Wohn- räume	veran- schlagte Kosten des Bau- werks
			ins- gesamt	Wohn- fläche					
		1000 m ³		1000 m ²	1000 €				1000 €
Wohngebäude mit 1 Wohnung	382	301	382	56,7	84 702	.	.	.	.
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	37	43	74	8,2	12 629	.	.	.	.
Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen	56	211	405	38,8	56 200	.	.	.	.
Wohnheime	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wohngebäude i n s g e s a m t	475	555	861	103,7	153 531	764	1 257	5 599	194 913
darunter									
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	35	141	278	25,9	38 472	51	294	1 250	39 959
Von den Wohngebäuden entfielen auf:									
öffentliche Bauherren	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unternehmen	157	232	426	45,3	61 707	203	725	2 423	79 523
davon									
Wohnungsunternehmen	127	193	356	37,6	50 627	161	377	1 742	54 960
Immobilienfonds	3	8	16	1,6	2 388	4	18	86	2 413
sonstige Unternehmen	27	31	54	6,1	8 692	38	330	595	22 150
private Haushalte	318	324	435	58,4	91 824	558	540	3 178	113 089
Organisationen ohne Erwerbszweck	—	—	—	—	—	3	– 8	– 2	2 301

4. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im September 2011

Gebäudeart — Bauherrengruppe	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude					Baugenehmigungen insgesamt ^{1) 2)}			
	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Wohn- nungen	veran- schlagte Kosten des Bau- werks	Ge- bäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Wohn- nungen	veran- schlagte Kosten des Bau- werks
		1000 m ³	1000 m ²		1000 €		1000 m ²		1000 €
Anstaltsgebäude	5	32	7,5	—	11 670	14	8,6	—	20 352
Büro- und Verwaltungsgebäude	13	60	11,1	—	17 725	45	12,2	5	35 306
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	24	79	11,0	—	3 885	32	12,3	2	4 972
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	83	1 268	203,3	49	236 651	186	222,4	53	273 729
darunter									
Fabrik- und Werkstattgebäude	20	72	11,3	2	8 732	45	16,1	3	15 033
Handels- und Lagergebäude	42	798	104,4	47	109 358	89	109,2	56	119 754
Hotels und Gaststätten	4	104	18,2	—	39 971	24	27,5	– 6	52 731
Sonstige Nichtwohngebäude	19	233	41,1	1	66 858	64	47,0	– 10	89 383
Nichtwohngebäude i n s g e s a m t	144	1 672	274,0	50	336 789	341	302,5	50	423 742
davon entfielen auf:									
öffentliche Bauherren	15	168	27,5	—	60 050	39	31,0	– 1	80 116
Unternehmen	93	1 416	229,7	45	259 036	223	251,2	44	311 292
davon									
Land- und Forstwirtschaft	23	87	11,7	—	4 062	29	13,2	—	4 889
Produzierendes Gewerbe	23	150	20,4	—	10 225	43	22,8	2	19 211
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	47	1 179	197,7	45	244 749	151	215,2	42	287 192
private Haushalte	28	58	11,2	5	10 051	55	13,3	8	13 384
Organisationen ohne Erwerbszweck	8	31	5,5	—	7 652	24	7,0	– 1	18 950

1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 2) Negative Werte können sich aus „neuer Zustand minus alter Zustand“ bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ergeben (Nutzungsänderungen).